

# Ältere Eisenzeit = Premier Age du Fer = Prima Età del Ferro

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte = Annuaire de la Société Suisse de Préhistoire et d'Archéologie = Annuario della Società Svizzera di Preistoria e d'Archeologia**

Band (Jahr): **60 (1977)**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

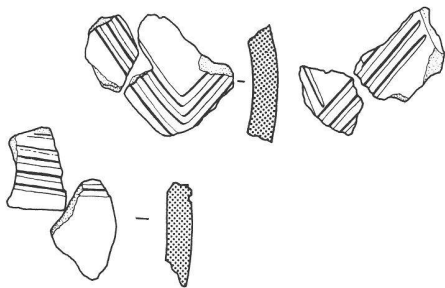


Abb. 9. Schöfflisdorf ZH. Kilchacker. Spätbronzezeitliche Keramikfragmente. M 1:2.

zuletzt M. Primas, *Der Beginn der Spätbronzezeit im Mittelland und Jura, Ur- und frühgeschichtliche Archäologie der Schweiz III*, Basel 1971, S. 60, Abb. 6). Diese Beziehung läßt unser Gefäß auch in die erste Stufe der Spätbronzezeit, das heißt um 1200 v. Chr., datieren.

Auch in bezug auf die Deutung weist uns das angezogene Zurzacher Gefäß den Weg. Dieses war eine Urne (vergleiche J. Heierli, *Das römische Kastell Burg bei Zurzach ...*, ASA NF IX, 1907, S. 30). Und wie wir eingangs festhielten, konnte auch für unsere Fundstelle Alfred Schellenberg einwandfreie Branderde und kalzinierte Knochenreste sicherstellen. Demzufolge dürfen wir den Befund von 1969 im Kilchacker bei Schöfflisdorf als Brandgrab der Urnenfelder- oder beginnenden Spätbronzezeit erklären. -ZD 6,(1968/69), 1973, 129–130.

*Ältere Eisenzeit*  
*Premier âge du fer*  
*Prima età del ferro*

8.–5. Jahrhundert v. Ch.

*Chur, GR*

*Hof| Kapelle St. Florinus.* – Siehe S. 138.

*Roveredo, Bez. Mesolcina, GR*

*Rugno.* – Bibliographie: J. Rageth, *Neue archäologische Funde in Roveredo-Rugno (Grabung 1973)*, Bündner Monatsblatt 7/8, 1975, 191–205; JbSGU 59, 1975, 281.

*Jüngere Eisenzeit*  
*Second âge du fer*  
*Secondo età del ferro*

5.–1. Jahrhundert v. Chr.

*Basel*

*Münster.* – Münstergrabung 1974. – Von Mitte Februar bis Mitte September wurden im Langhaus des Münsters unter Leitung von A. Furger-Gunti die römischen und spätkeltischen Überreste untersucht, wobei zwei spätkeltische und zwei frühromische Schichten mit dazugehörigen Grundrissen freigelegt wurden. Zusammengefaßt ergab sich folgendes:

1. aus der älteren Periode des spätkeltischen Oppidums ein quer durch das Münster sich ziehendes Straßenbett (Teilstück der keltischen Hauptstraße, die durch das 1971 entdeckte Tor in das Oppidum eintritt), seitlich begrenzt von Spuren der einstigen Besiedlung.

2. aus der jüngeren Periode des spätkeltischen Oppidums, gekennzeichnet durch Umgestaltungen im Bereich des Grabungsareals: In die Mitte der Straße wurde ein Pfostenbau gesetzt, die Straße in zwei Armen um diesen herumgeführt; entlang der neu aufgeschütteten Straße waren wiederum Reste von Holzbauten zu beobachten.

3. aus der ersten Periode des frühromischen Lagers: Über Holzbau und Straße der vorigen Periode wurde ein 6 m breiter und 30 m langer Holzbau errichtet. Von der durch diesen Bau bedingten Straßenverlegung war noch ein kurzer Abschnitt erhalten, der auf Bohlenbedeckung schließen ließ.

4. aus der zweiten Periode des frühromischen Lagers: In dieser Zeit wurde das Langhaus aus Periode 3 entfernt und die Straße in alter, geradliniger Führung wiederhergestellt. Längs der Straße, die mit Mittel- und Seitengrübchen ausgerüstet war, waren nur dürftige Spuren von Holzbauten zu erkennen.

Über dieser Periode fanden sich infolge der tief liegenden mittelalterlichen Kirchenböden keine zusammenhängenden Schichten mehr, nur einzelne Gruben und Fundamentreste aus tiberischer bis flavischer Zeit, Einzelfunde aus der mittleren Kaiserzeit und ein größerer Bau aus spätrömischer Zeit.

Zwei senkrecht zueinander stehende Mauerzüge dürften aus dem Mittelalter stammen. Sie stellen vielleicht den ältesten Kirchenbau an dieser Stelle dar. – Aus: *Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde* 75, 1975, 260–268.

*Münsterplatz 2.* – Bei der Freilegung der alten Hauptleitung durch das Gaswerk vor dem Gebäude